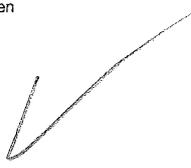


Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) · 80287 München

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen
Herrn Andre Listing



Vorab per Email: andre.listing@muenchen.de

Datum:
26. Oktober 2017

Ansprechpartner:
Karl Weißmann
Iris Bauer

Regie und Steuerung
Angebotsplanung

Telefon: 089 2191-2247
Telefax: 089 2191-702247

weissmann.karl@swm.de

Oktoberfest 2017 Erfahrungsbericht der MVG

Sehr geehrter Herr Listing,

die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2017 folgenden Erfahrungsbericht:

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 16. September bis 3. Oktober statt. Im Südteil der Theresienwiese fand zusätzlich die Oide Wiesn statt. Wie im Vorjahr wurde das Festgelände im Rahmen des Sicherheitskonzeptes wieder komplett umzäunt. An den Eingängen erfolgten Sicherheitskontrollen. Der U-Bahnhof Theresienwiese war von dieser Umzäunung ausgenommen und somit außerhalb des Festgeländes.

Die besucherstärksten Tage waren in diesem Jahr das mittlere und letzte Wochenende.

Da in diesem Jahr wieder mehr Besucher zur Wiesn kamen als im Vorjahr, wurde die Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens mit der U-Bahn für MVG und U-Bahnwache erneut zu einer großen Herausforderung.

1. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahnlinien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- An allen Abenden wurden auf allen Linien die 10-Minuten-Takte mit Langzügen bis ca. 1 Uhr verlängert.
- An den Wochenenden verkehrten alle Linien bereits ab ca. 7 Uhr im 10-Minuten-Takt.
- U4: Tagsüber und abends verkehrten 6- statt 4-Wagen-Züge und wurden zeitweise bis zur Westendstraße verlängert.
- U5: Zusätzliche Züge an allen Tagen, für einen durchgängigen 5-Minuten-Takt.

**Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)**

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151, 164, 165, 180
Westfriedhof
Tram 20, N20
Borstei, Hanauer Straße
Tram 21
Stadtwerke München

Geschäftsführung
Ingo Wortmann (Vorsitzender)
Raimund Paul
Werner Albrecht
Ralf Willrett

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140658

USt-IdNr.
DE813357346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

- U6: Zusätzliche Züge an den Wochenenden von ca. 8:15 bis 21:00 Uhr zwischen Harras und Fröttmaning, um den Takt von 10 auf 5 Minuten zu verdichten.
- U6 Nord: Zwischen Garching und Fröttmaning wurde der 10-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 23 Uhr gefahren.

Straßenbahnlinien/Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Linie 20/21: Der bis zum 22. September zwischen Leonrodplatz und Moosach bestehende SEV (Schienenersatzverkehr wegen Bauarbeiten im Bereich Borstei/Westfriedhof) wurde am ersten Wiesn-Samstag sowie am Freitag, 22. September bis ca. Mitternacht auf einen 10-Minuten-Takt verdichtet. Ab dem 23. September verkehrte die Tramlinie 21 in den Wochenendnächten sowie vom 2. auf 3. Oktober zusätzlich zur Linie 20 zwischen Stachus und Westfriedhof bis ca. Mitternacht.

Buslinien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrung die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz, Samstag und Sonntag zusätzlich die Linie X98 bis Haltestelle Goetheplatz
- MetroBus 62 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße oder Poccistraße

Zusatzangebot:

- MetroBusse 50, 59: An Samstagen und Sonntagen/Feiertag Gelenkbusse statt Normalbusse.
- MetroBusse 51, 53, 57: An Samstagen und Sonntagen/Feiertag Buszüge statt Gelenkbusse (Linie 57 fährt samstags bereits grundsätzlich mit Buszügen).
- MetroBus 58: Verstärktes Angebot bis 1:00 Uhr, bis hin zu 6 - 7 Minuten-Takt.
- Linie 62: Verdichtung von 20:30 Uhr bis ca. 23:50 Uhr sowie an Sonntagen/Feiertag ab 8:30 Uhr auf 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor.
- Linie 134: Einsatz von Gelenkbussen bis Betriebsende.
- Linie 135: Verdichtung auf 10-Minuten-Takt zwischen Thalkirchen Tierpark und Campingplatz und verlängerte Betriebszeit an allen Tagen bis 01:30 Uhr.
- Linie 159: Mo-Fr ab mittags zusätzliche Fahrten mit Gelenkbus im 30-Minuten-Takt zwischen Pasing Bf. und Paulaner Brauerei. An Samstagen und Sonntagen/Feiertag ganztägiger 30-Minuten-Takt zwischen Pasing Bf. und Paulaner Brauerei (Anbindung Campingplatz Obermenzing), in den Morgenstunden und abends 15-Minuten-Takt.
- Linie 164: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr.
- Linie 183: Zusätzliche Fahrten im Spätverkehr.
- Linien 190, 192, 193 und 197: An Samstagen und Sonntagen/Feiertag Gelenkbusse statt Normalbusse.
- Linie 190: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr.
- Darüber hinaus wurden zusätzliche Reservebusse bereitgestellt, die bei evtl. auftretenden Engpässen eingesetzt wurden.

Das Sicherheitskonzept des KVR sah wieder einen inneren Sperrring vor, so dass die Buslinie 134 vom 12.09. mit 04.10.2017 umgeleitet und zur Haltestelle Schwanthalerhöhe zurückgenommen werden musste.

2. Gesonderter Linienverkehr am ersten Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Einzugs der Wiesnwirte (Sa., 16.09.) sowie des Trachten- und Schützenzugs (So., 17.09.) kam es am ersten Wiesn-Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 27 und 28 sowie die Buslinien 58, X98, 100 und 132 wurden zeitweise umgeleitet. Der Tram- und Busverkehr während des Trachten- und Schützenzugs konnte wie geplant durchgeführt werden.

3. Beschilderung Fußweg: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Zur Bewältigung der Besuchermassen wird seit der Wiesn 2013, mit dem Ziel, die U-Bahn bei der An- und Abreise zu entlasten, ein Fußwegkonzept umgesetzt. Vor allem Reisende, die am Hauptbahnhof ankommen, sollen hierbei nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner dient der Fußweg als Alternative auf dem Rückweg, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist.

Wie bereits im Vorjahr wurden zur Wiesn 2017 wieder Bodenmarkierungen auf dem gesamten Fußweg aufgebracht. Besonders vor dem Hintergrund des neuen Sicherheitskonzepts und des damit verbundenen Risikos drohender Überfüllungen des U-Bahnhofs Theresienwiese aufgrund von Rückstaus an der Oberfläche war es das Ziel, den Fußweg als Alternative noch intensiver zu bewerben und dessen Wahrnehmung weiter zu erhöhen. Dies erfolgte in Abstimmung mit KVR und Baureferat. Da sich die Bodenmarkierungen im Vorjahr laut einer Umfrage bewährt hatten, wurden in gleicher Weise wie im Vorjahr in der Woche vor dem Oktoberfest ca. 150 Logos mit dem Schriftzug Oktoberfest und Pfeilen auf dem Fußweg aufgesprüht. In diesem Jahr war der Beginn der Markierungen bereits am U-Bahn-Aufgang G (Bayerstraße West) an der Ecke Bayerstraße/ Bahnhofsvorplatz, da zu diesem Aufgang die U-Bahnfahr­gäste via Wegweiser im Untergrund geleitet werden. Um die Bodenmarkierungen nach Ende der Wiesn wieder leichter entfernen zu können, wurde in diesem Jahr vor dem Aufbringen der Markierungen ein Lack auf die Bodenplatten aufgesprüht.

Der Fußweg und die Bodenmarkierungen wurden von der MVG in allen Medien kommuniziert. Nach Beobachtungen der MVG wurde der Fußweg in diesem Jahr wieder stark frequentiert und sorgte somit für Entlastung im neuralgischen U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese.

4. Fahrgastinformation

Um den Wiesnbesuchern die Anreise zu erleichtern, hatte die MVG ihr Angebot und weitere wichtige Informationen für Besucher umfangreich kommuniziert. Hierzu wurden neben Pressemitteilungen und diversen Medienkontakten, zum Beispiel auch eigens erstellte Folder inkl. Anfahrtsplan auf Deutsch und Englisch, das Kundenmagazin MVGinfo, die Infoscreens in den U-Bahnstationen, das U-Bahn-Fernsehen, die Social-Media-Kanäle der MVG, Anzeigen in den Tageszeitungen sowie eine umfangreiche Sonderseite auf www.mvg.de genutzt.

Die App „MVG Fahrinfo München“ bot auch in diesem Jahr in der Verbindungsabfrage einen Favoriten „Auf geht's zur Wiesn“ an. Mit nur einem Klick auf diesen Favoriten konnten sich Fahrgäste ganz einfach von ihrem aktuellen Standort zum Oktoberfest navigieren lassen. Wieder konnte dabei ein strategisches Routing umgesetzt werden, das die betrieblichen Anforderungen – etwa die Einbeziehung des Fußwegs ab Hauptbahnhof in der Verbindungsauskunft – berücksichtigte und damit die anderen Kommunikationskanäle unterstützte. Erstmals wurde dies nicht nur in der App, sondern auch auf mvg.de umgesetzt.

Zu besonderen Betriebssituationen (z.B. Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) wurden bei Bedarf Durchsagen sowie Tickertexte etwa über die Infomonitore, den Twitter-Kanal MVGticker und die App MVG Fahrinfo München mit Ausweichempfehlungen vorbereitet. Am U-Bahnhof Theresienwiese wurde neben dem Personal auch ein Fahrgastlenkungssystem mit temporärer Wegeleitung eingesetzt.

5. Personaleinsatz

Zur reibungslosen Abwicklung des Wiesn-Verkehrs hatten MVG und U-Bahnwache täglich mehr als 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, bei zeitgleich stattfindenden Fußballspielen waren es noch mehr. Allein im U-Bahnhof Theresienwiese waren hiervon für Aufsicht und Service und zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Betriebs jeden Tag rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Darüber hinaus wurden die U-Bahnhöfe Hauptbahnhof, Goetheplatz und täglich im Spätdienst auch Schwanthalerhöhe, mit Personal besetzt, das sich unter anderem um die Abfertigung der Züge, die Aufsicht am Bahnsteig und die Fahrgastinformation kümmerte. An den Wochenenden waren jeweils Kollegen von Berlin (BVG), Nürnberg (VAG), Wien (Wiener Linien), Düsseldorf (Rheinbahn), Bogenstra, Stuttgart (SSB), Amsterdam und von Hamburg (Hochbahn) zur Unterstützung bei der MVG eingesetzt. Insgesamt wurden von internen und externen Personalen knapp 23.700 Stunden geleistet (2016: 20.400 Stunden).

Um die etwa 6.000 zusätzlichen Fahrten mit Bahnen und Bussen fahren zu können, mussten rund 500 Extraschichten geleistet werden. Für saubere Fahrzeuge und Anlagen wurden in Spitzenzeiten bis zu 30 zusätzliche Reinigungskräfte eingesetzt.

Die U-Bahnwache wurde auch in diesem Jahr wieder von 16 Dienstkräften der Hamburger Hochbahn verstärkt, die gemeinsam mit den Münchner Kollegen für die Sicherheit am U-Bahnhof Theresienwiese sorgten und bei der Fahrgastlenkung unterstützten.

Zusätzlich zu den fünf MVG Infopoints, den derzeit zwei MVG Kundencentern und den beiden MVG Ticket- und Informationsschaltern im Stadtgebiet, die den Fahrgästen während des ganzen Jahres für Auskünfte zur Verfügung stehen, wurden auch die beiden MVG Infopoints am U-Bahnhof Theresienwiese (täglich 08:00 – 00:30 Uhr bzw. 16:00 – 00:30 Uhr am Ausgang Paulskirche) und der Infopoint am U-Bahnhof Goetheplatz (täglich 08:30 – 01:00 Uhr) mit Personal besetzt. Der direkt neben dem U-Bahnhof Theresienwiese in den letzten Jahren zusätzlich angebotene MVG-Servicepoint, konnte in diesem Jahr, aufgrund des neuen Sicherheitskonzepts nicht mehr angeboten werden.

Die Mitarbeiter im MVG Betriebszentrum waren vorbereitet, um – wie im alltäglichen Verkehr auch – bei evtl. auftretenden Störungen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Verschiedene Wartungs- und Entstörungsdienste kontrollierten in Extraschichten rund um die Uhr Automaten, Entwerter, Lifte und Rolltreppen und sorgten schnellstmöglich für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktionierte. Die Leerungs- und Wartungsdienste fuhren Sonderschichten, um die Fahrkartenautomaten verfügbar zu halten.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen wurden umgehend durch Streckendienste behoben. Für evtl. auftretende größere Reparaturen wurden von den Werkstattmitarbeitern auch zusätzliche Nachtdienste geleistet. Um zur Wiesn einen maximalen Fahrgastbetrieb zu ermöglichen, wurden alle Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten an Fahrzeugen sowie im Streckennetz vorgezogen, oder falls möglich, zurückgestellt.

Bereits das 13. Mal in Folge war der Sanitätsdienst der Johanniter-Unfallhilfe am U-Bahnhof Theresienwiese stationiert, so dass bei kleineren Verletzungen, übermäßigem Alkoholkonsum, Schnittverletzungen und Prellungen durch sofortiges Eingreifen erste Hilfe geboten werden konnte.

6. Fahrgastaufkommen/Fahrgastlenkung

Wie jedes Jahr wurde auch 2017 die Hauptlast der Besucher mit der U-Bahn befördert. Nach vorläufigen Schätzungen wurden diesmal knapp über 3 Millionen Fahrgäste zur Wiesn befördert. Allerdings verteilte sich die Anzahl der Besucher auch auf 18 anstatt 17 Tage. Die meisten Besucher reisten mit der U5 über den U-Bahnhof Theresienwiese zur Wiesn an.

Gegenüber dem letzten Jahr waren die Züge während der An- und Abreise etwas stärker ausgelastet. Kapazitätsengpässe traten besonders zu den Zeiten des Reservierungswechsels der Festzelte (16:00 – 17:30 Uhr) in einzelnen Zügen und während der Abreise (ab ca. 22:30 Uhr) an der Theresienwiese in Richtung Hauptbahnhof auf.

Die stärkste Auslastung war am U-Bahnhof Theresienwiese festzustellen, wobei als Folge der neuen Wegeleitung, wie bereits im Vorjahr und entgegen den Erfahrungen aus den Jahren zuvor, der Ausgang auf der Seite der St. Pauls-Kirche stark frequentiert war. Da die Fahrgastlenkung als Reaktion auf das neue Sicherheitskonzept am Hauptausgang zur Festwiese beim Antransport nicht direkt, sondern nur über eine 180°-Wendung mit Umleitung via Bavariaring erfolgen konnte, war es zeitweise notwendig den Bahnsteig mit Hilfe zweier quer zum Bahnsteig aufgestellten Gitter in zwei Abschnitte zu teilen. Die Gitter wurden bei großem Fahrgastandrang temporär positioniert um ein Überlaufen an der Oberfläche zu verhindern.

Am ersten Wochenende kam es beim Früheinlass zu Stauungen der wartenden Besucher vor den verschlossenen Toren bis zum Bahnhofsausgang. Erst durch eine Änderung der Wegeführung der Warteschlange auf die Straße des Bavariarings konnte die Situation verbessert werden.

Des Weiteren gab es immer wieder Reibungspunkte zwischen ankommenden und abreisenden Fahrgästen auf dem Bürgersteig des Bavariarings. Hier sollte künftig die Wegeführung so geändert werden, dass gegenläufige Besucherströme vermieden werden.

Am dritten Wochenende konnten die wartenden Besucher auf den Bavariaring ausweichen, da dann dort eine Fahrspur gesperrt war. Dies hat sich positiv auf den Besucherabfluss ausgewirkt und sollte aus Sicht der MVG auch im kommenden Jahr so beibehalten werden.

Am Sonntag, 24.09. verzögerte sich wegen einsetzenden Regens der Abfluss der Fahrgäste vom Sperrenschuß nach außen. Hierdurch stauten sich die Wiesnbesucher bis zum Bahnsteig zurück. Die MVG entschied deshalb aus Sicherheitsgründen 7 Züge der Linie U4 am U-Bahnhof Theresienwiese – vom Hauptbahnhof kommend – ohne Halt durchfahren zu lassen und erst wieder an der Schwanthalerhöhe halten zu lassen.

Insgesamt mussten die Tore des Haupteingangs dieses Jahr 40x (2016: 9x) und an der St.-Pauls-Kirche 21x (2016: 26x) verschlossen werden, um eine Überfüllung des Bahnhofes Theresienwiese zu vermeiden. Die Zugänge am U-Bahnhof Goetheplatz sowie die Zugänge von der DB zur U4/U5 am Hauptbahnhof mussten dieses Jahr nicht versperrt werden.

Verkehrliche Situation in der Bayerstr./Landsberger Straße:

Vor Nicht-Werktagen wurde seitens der Polizei ab ca. 22:00 Uhr die Martin-Greif-Straße für den Individualverkehr gesperrt, um den Fußgängern in Richtung S-Bahnhof Hackerbrücke mehr Raum zu verschaffen. Der Verkehr wurde über die Taxispur in die Bayerstraße abgeleitet. Dies führte in beiden Richtungen zu erheblichen Rückstauungen, die sich negativ auf den Betriebsablauf der Tramlinien 18 und 19 auswirkten. Aus Sicht der MVG wäre hier eine Sperrung der Landsberger Straße ab Trappentreustraße und der Bayerstraße ab Paul-Heyse-Straße sinnvoll.

Der Eingang zur U-Bahn wurde oft mit dem Eingang zur Wiesn verwechselt. Hier muss die Beschriftung künftig eindeutiger sein.

Die WC-Anlage (U-Bahnhof Theresienwiese) wurde auch von Nicht-Fahrgästen genutzt, wodurch es zu gegenläufigen Besucherströmen kam.

Die MVG-Buslinien 159 und 164 zum Campingplatz Obermenzing waren nicht überlastet. Der Campingplatz Obermenzing war im Gegensatz zum letzten Jahr wieder besser ausgebucht. Das neue Konzept mit verstärktem Angebot auf der Buslinie 159 bewährte sich. Vom Campingplatz Thalkirchen liegen keine Rückmeldungen vor. Probleme bei der Buslinie 135 während der Wiesn sind nicht bekannt.

7. Sicherheit

Dank des massiven Personaleinsatzes der MVG kam es in den 18 Tagen zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Das Delikttaufkommen im U-Bahnbereich bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Durch Sonderstreifen der U-Bahnwache leistete die MVG einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit an den U-Bahnhöfen rund um das Oktoberfest.

Die Lautsprecher an der Oberfläche (Zugangsbereich vom Bavariaring zum U-Bhf. Theresienwiese) mussten wegen Anwohnerschutz um 23 Uhr abgeschaltet werden, obwohl die Beschallung zu diesem Zeitpunkt sehr wichtig gewesen wäre.

Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stand die MVG vor und während der Wiesn in permanentem Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei.

8. Besonderheiten

Auch während der Wiesn 2017 fanden wieder zwei Fußball-Heimspiele des FC Bayern in der Allianz Arena sowie ein Spiel des TSV 1860 München im Stadion an der Grünwalder Straße statt. Diese Spieltage konnten – zusätzlich zum Wiesn-Betrieb – nur durch zusätzliche freiwillige Mitarbeiter bewältigt werden. Während des An- und Abtransportes kam es im Bereich der Stadtmitte, besonders am Odeonsplatz, zu Kapazitätsengpässen in Richtung Fröttmaning. Der Bustransfer zwischen Donnersbergerbrücke und Allianz Arena konnte ein wenig zur Entlastung beitragen. Es muss daher weiterhin darauf hingewirkt werden, zeitliche Überschneidungen zwischen Oktoberfest und Fußballspielen zu vermeiden.

9. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

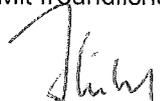
Das in diesem Jahr wieder gestiegene Fahrgastaufkommen während der Wiesn konnte nur durch einen extrem hohen Personaleinsatz bewältigt werden, wobei geeignetes zusätzliches Personal nicht in beliebigem Umfang zur Verfügung steht. Zusätzlich sind Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme notwendig. Die Alternative, Fahrgäste vom Hauptbahnhof über den Fußweg zur Wiesn zu lenken, hat sich aus unserer Sicht bewährt und ist auch in den kommenden Jahren weiter zu stärken.

Um die Zugangssituation zum U-Bahnhof Theresienwiese für die Wiesn 2018 rechtzeitig vorbereiten zu können, werden LHM/ RAW gebeten, die MVG frühzeitig einzubinden, um den erheblichen Genehmigungs- und Beauftragungsvorlauf bei etwaigen baulichen Veränderungen einhalten zu können. Sollte die Zugangssituation zum Bahnhof die nächsten Jahre so bleiben, ist es zwingend notwendig, eine massivere Absperrung im Zugangsbereich des Bahnhofes (Schnittpunkt Bavariaring – Bürgersteig) zu planen und umzusetzen. Eine Absperrung wie dieses Jahr mit Mannheimer Gittern ist nur ein Provisorium und kann dem Druck bei Sperrungen des Bahnhofes nicht standhalten. Hier muss eine massive Sperrung zwischen Bavariaring und Zugangsbereich des Bahnhofes montiert werden, um den Bahnhof effektiv zu sperren und Überfüllungen zu vermeiden.

Um Reibungspunkte im Zu- und Abgangsbereich des Bahnhofes zwischen ankommenden und abreisenden Fahrgästen auf dem Bürgersteig des Bavariarings zu vermeiden, muss eine „Einbahnregelung“ geschaffen werden. Hier muss, sollte es bei dieser Bahnhofsabgrenzung zum Festgelände bleiben, die Wegführung so geändert werden, dass es keine gegenläufigen Besucherströme gibt.

Da in diesem Jahr nur zwei besucherintensive Fußballspiele während der Wiesn stattfanden, verbesserte sich die Situation gegenüber den Vorjahren. Dennoch können Umfang und Zeitpunkt von hoch frequentierten Fußballspielen während des Oktoberfestes zu vermeidbaren Spitzenbelastungen und Problemen im Betriebsablauf führen. Wir bitten die Landeshauptstadt daher nochmals dringend, an die für die Terminierung von Fußballspielen Verantwortlichen heranzutreten, damit Fußballtermine künftig unter Berücksichtigung der Sondersituation Oktoberfest koordiniert werden. Falls von hochkarätigen Fußballspielen an Werktagen während der Wiesn-Zeit nicht vollständig abgesehen werden kann, ist mindestens dafür Sorge zu tragen, dass der Anstoß keinesfalls vor 20:30 Uhr stattfindet, da der Antransport sonst zusätzlich in die stärkste Zeit des Berufsverkehrs fällt. Nur so lässt sich eine sicherheitsrelevante Überlastung des U-Bahnsystems vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen


Burkhard Hüttl
Leiter Regie und Steuerung


Michael Vogel
Leiter Sparte U-Bahn

RS-10: *WV*

RS-1: *BK*

(Abstimmung ist erfolgt mit V1, V3, SC, ST-1, S-BM, ST-21, PR)

Kopie: VB-RS-1 Bil - Per scan-mail an: GFVB, VB-RS, VB-SU, VB-S, VB-ST, VB-SC, VB-ST-21 Hr. Grünleitner, VB-V1, VB-BGF-PR, VB-RS1, VB-RS10, RS-21

Kopie an KVR, Hr. Kotz

Kopie an RAW, Fr. Dichtl

SW/M Auslauf
06. Nov. 2017
Anlagen: Ja - Nein

BM	SID	RS	WT	Rspr.	Wv
Referat für Arbeit und Wirtschaft 07. Nov. 2017					EA
					Vva
					z.A.
					zwV
Ø					z.K.
L	M	GHS	KOM	K	Web
1	2	3	4	5	6

OT g.m.

Ge S.M.

POB.U.
Re: OP.N.
DS. 13.11